

Finger an die Stirn, während die übrigen schweigend warteten. Zum Schluß sagte er: „Alle haben gewonnen und alle müssen Preise bekommen.“

„Aber wer soll die Preise austeilen?“ fragte ein Chor von Stimmen.

„Die da natürlich,“ sagte der Dodo und zeigte mit einem Finger auf Alice. Und die ganze Gesellschaft rief: „Preise, Preise!“

Alice hatte keine Ahnung, was sie tun sollte, und in ihrer Verzweiflung steckte sie die Hand in ihre Tasche, zog eine Schachtel mit Schokoladenplätzchen heraus und reichte sie herum. Es ging gerade so aus, daß jeder ein Stück bekam.

Nun gingen sie daran, die Schokoladenplätzchen zu essen. Dabei gab es Lärm und Verwirrung, denn die großen Vögel beklagten sich, daß sie ihre kaum spürten und die kleinen verschluckten sich und mußten auf den Rücken geklopft werden. Aber schließlich wurden sie doch fertig, setzten sich im Kreise nieder und baten die Maus, etwas zu erzählen.

„Sie haben versprochen, mir Ihre Geschichte zu erzählen und warum Sie K. und H. hassen,“ setzte sie im Flüsterton hinzu, denn sie fürchtete, die Maus wieder zu beleidigen.

„Das geht nur mit langen und vielen Umschweifen,“ sagte die Maus seufzend.

„Mit langen und vielen? Mit langen wohl,“ sagte Alice und schaute verwundert den Schweif der Maus an. „Aber warum mit vielen?“ Und sie dachte die ganze Zeit verwundert darüber nach, während die Maus ihre Geschichte erzählte, so daß sie folgenden Begriff davon bekam:

Der Kaler sprach
zu einer Maus,
die ihm en-
gegenlief
Haus: „
gehe
zu

la-
nich-
ruhn,
heut ha-
ich sonst
nichts zu
tun.“ Die
Maus da-
rauf: „Das
geht ja nicht,
was wäre
das für ein
Gericht?
Wer ist
denn Rich-
ter, wer
Geschwor-
ner? So
ein Pro-
zeß wär
ein ver-
lorner.“
Doch je-
ner sagte
„Mäusch-
mel-
s

die
an, vo-
gründli-
Sie sodann,
und nach
dein gu-
ten, alten
Brauch voll-
streck ich
gleich das
Urteil
auch.“